

Gedok-Galerie

Chinesische Musikinstrumente

„Sino-German Sounds“, so ist ein Konzert am Freitag, 6. Dezember, in der Gedok-Galerie, Hölderlinstraße 17, betitelt. Darin soll es um neue Musik für alte chinesische Instrumente gehen. Spielen wird ein deutsch-chinesisches Musikensemble um Nikola Lutz am Saxofon, Zhenfang Zhang an der chinesischen Geige Erhu und Ya Dong an der chinesischen Laute Pipa. Beginn ist um 20 Uhr. Der Eintritt kostet acht Euro, ermäßigt sind es fünf.

Nordgemeinde

Vortrag fällt aus

Die Hospitalhof-Veranstaltung „Verschärft sich die soziale Ungerechtigkeit?“, die für Donnerstag, 5. Dezember, um 20 Uhr im Gemeindezentrum Erlöserkirche angesetzt war, fällt aus. Referent Hans-Ulrich Wehler ist erkrankt. Bisher ist kein Ersatztermin vorgesehen. *and/fri*

Spende

Schweine-Museum

3000 Euro für Kinder

Das Schweine-Museum in Gaisburg hat der „Stiftung RTL - Wir helfen Kindern“ im Rahmen des 18. Spendenmarathons der Stiftung 3000 Euro gespendet. Der Betrag kam durch einen Aufpreis von einem Euro auf den Eintrittspreis ins Museum für die Sonderausstellung „Elefantööös - Elefanten im Schweine-Museum“ zusammen. *and*

Geschäftliches

Stöckach

Mußler zieht um

Die Mußler GmbH, die bisher ihren Sitz in Räumen an der Heinrich-Baumann-Straße hatte, zieht innerhalb des Stadtteils um. Vom heutigen Mittwoch, 4. Dezember, an sind die Mußler GmbH, die Mußler Beauty Online AG und die neuen Projekte Mußler Beautynet GmbH sowie die Beauty Academy Stuttgart an der Stöckachstraße 16 zu finden. Die Telefonnummern bleiben unverändert. *and*

Bahnhäuschen aus Z

Gablenberg In der Modelleisenbahn-Ausstellung im die Besucher sich informieren - und selbst spielen.

Otto Autenrieb muss viel Geduld gehabt haben. Der Gaisburger - seine Adresse war die Landhausstraße 267 - sammelte Zigarrenkistchen und bastelte daraus kleine Fachwerkhäuser. Die waren bunt bemalt und eine wunderbare Kulisse für Modelleisenbahnen. Autenrieb nummerierte jedes seiner kleinen Kunstwerke, die er in der Nachkriegszeit für drei D-Mark verkaufte. Seine Produktion stoppte irgendwo zwischen 1000 und 2000 Häuschen. Entsprechend wenige davon sind erhalten - und einige sind im Muse-O in Gablenberg zu sehen.

„Meine erste Eisenbahn“ heißt die Ausstellung, die die Muse-O-Räume bis weit ins neue Jahr hinein teilweise in ein großes Spielzimmer verwandelt. Da gibt es eine alte Lego-Eisenbahn, eine Brio-Holzeisenbahn oder auch eine Märklin-Bahn im Maßstab H0, wie

Ulrich Gohl,
Muse-O

sie in den 1950er bis 1970er Jahren in vielen Kinderzimmern stand. Mit all diesen Eisenbahnen kann gespielt werden - und viele Kinder (und Erwachsene) hatten bei der Eröffnung am vergangenen Sonntag schon viel Spaß.

Dazu haben die Ausstellungsmacher - Ulrich Gohl und Martin Ehmann vom Museumsverein Stuttgart-Ost sowie der begeisterte Modellbauer Jürgen Petrik - viele Informationen über Modelleisenbahnen allgemein und die Spielwarenproduktion in Stuttgart zusammengetragen. Nach dem Zweiten Weltkrieg gab es in der Stadt eine - so Ulrich Gohl - „lebhaftige Spielwarenindustrie“, von der allerdings kaum noch etwas übrig geblieben ist. Otto Autenriebs kleine Gaisburger Produktion war nur eine von mehreren derartigen Unternehmungen im Stuttgarter Osten. So gab es in Gablenberg einst eine Produktionsstätte für

Modellbahnschienen. Die Modelleisenbahn-Modellbaufirma Gohl hat die Häuser und Zellen ganz in der Nähe der Modelleisenbahnzirk Wangen, wo auch die Modelleisenbahnen hergestellt wurde. Die Modelleisenbahnen sind in den Betrieben aber kaum noch zu finden. Ulrich Gohl ist bekannt. Gohl: „Die Modelleisenbahnen sind eine Forschungsarbeit.“

Eine der Informationen über die Modelleisenbahnanlagen in Stuttgart-Ost ist von einer einmaligen Ausstellung im Muse-O vom Hauptbahnhof Stuttgart bis zum Hauptbahnhof Gablenberg. Die Modelleisenbahnen führen wärts auf der Gaisburger Eisenbahn den Tunneltrassen. Die Modelleisenbahnen genannte linksufrige



In der Muse-O-Ausstellung im Gablenberg. Das Modellbahnhäuschen